

## Evaluation

Ziel unserer Tätigkeit soll es auch in den weiteren Schuljahren sein, einen qualitätsorientierten und bedarfsgerechten Ausbau unseres Freizeitbereiches anzustreben. Dabei ist die von uns durchzuführende Evaluation Teil unseres Qualitätsentwicklungsprozesses.

## Schuljahr 2015/2016

Im Schuljahr 2015/2016 betreuen 11 Erzieherinnen ca. 220 Kinder der ersten bis sechsten Klasse von 6.00 Uhr bis 18.00 Uhr in unserem offenen Ganztagsbereich. Dabei werden die Erzieherinnen regelmäßig von Praktikanten, die ein Studium zum Erzieher absolvieren, unterstützt.

Drei Kolleginnen betreuen die drei ersten Klassen. Die ersten Klassen werden zum Beginn des Schuljahres in der Regelgruppe betreut. Dadurch erhalten die Lernanfänger die Möglichkeit, sich in einem kleinen, geschützten Rahmen an die neuen Gegebenheiten des Schulalltages zu gewöhnen. Die Kinder lernen sich so in ihrer neuen Klasse bzw. Gruppe kennen, treten in Beziehung und ein Gruppengefüge kann entstehen. Ziel der pädagogischen Arbeit in Klasse 1 ist es, die Kinder mit dem Schulleben vertraut zu machen, Ängste abzubauen, sich wohl zu fühlen und zu etablieren. Die Erzieherin entscheidet, zu welchem Zeitraum und in welcher Form die Gruppe allmählich in den offenen Freizeitbereich überwechselt.

Alle anderen Erzieherinnen arbeiten mit ihren Kindern in der Hortöffnung. Durch die gruppenübergreifende Betreuung ab 14.10 Uhr lernen die Kinder gemeinsam mit Kindern unterschiedlichster Klassen, ihre Freizeit sinnvoll einzuteilen.

Für unsere tägliche gruppenoffene Arbeit steht uns eine separate Hortetage, bestehend aus dem Kreativlabor, dem Bauraum, dem Spielzimmer, der Leseinsel, dem Fantasieraum, dem Hausaufgabenzimmer und der Spieleoase zur Verfügung. Die Klassen sind den einzelnen Funktionsräumen zugeordnet, in welchen auch die An- bzw. Abmeldung stattfindet.

Offene Hortarbeit bedeutet im konkreten Tagesablauf:

Die Erzieherin ist in der Regel schon am Vormittag in den Unterrichtsstunden zur Unterstützung in ihrer Klasse bzw. Gruppe. Bis ca. 14.00 Uhr betreut sie die Kinder im Klassenverband und in dem dazu gehörenden Klassenraum. In diesem Zeitraum begleitet sie ihre Kinder unter anderem mit zum Essen, betreut sie in den Pausen und unterstützt die Kinder bei der Erledigung der Hausaufgaben. Eine Ausnahme bei der Hausaufgabenregelung bilden die vierten Klassen. Da der Unterricht häufig erst um 14.10 Uhr endet, erhalten die Schüler die Möglichkeit, unter Anleitung ab 14.15 Uhr im Hausaufgabenzimmer die Hausaufgaben anzufertigen. Auch gruppenspezifische Angebote können in diesem Zeitraum durchgeführt werden.

Durch diese „Zeit für die Gruppe“ geht der Gruppenverband nicht verloren und die Dynamik kann sich weiter entwickeln. Dazu dienen auch die Gruppentage, welche vom Bezugserzieher organisiert werden.

Ab 14.10 Uhr wechseln die Kinder in die Horttage über und erhalten somit die Gelegenheit, ihre Freizeit individuell zu gestalten. Unsere Kinder sollen sich in unserem Freizeitbereich wohl fühlen, entspannen und Anregungen vieler Art bekommen. Mit viel Liebe wurde die Horttage, ausgerichtet auf die kindlichen Bedürfnisse, gestaltet. Dadurch erhalten unsere Kinder viel Freiraum und Entscheidungsmöglichkeiten. Im gruppenoffenen Bereich erhalten unsere Kinder die Möglichkeit, soziale Erfahrungen zu sammeln und das Leben in der Gemeinschaft zu üben.

Rückblickend auf das letzte Schuljahr ist es den Kindern mit Hilfe der Erzieherinnen gelungen, den offenen Bereich und die damit verbundenen neuen Handlungsspielräume zu entdecken. Sie lernten dabei, ihre Interessen und Neigungen herauszufinden und auszuprobieren, Achtung vor dem Tun des Anderen zu entwickeln, sich selbst und andere anzunehmen (mit allen Stärken und Schwächen), sich zu behaupten (aber auch sich zurückziehen), eigene Grenzen zu erkennen, Misserfolge ertragen zu lernen und Verantwortung für eigenes Tun zu entwickeln.

Aus dieser Sicht wollen wir auf Grundlage unseres Hortkonzeptes weiter arbeiten.

Die Entwicklung und Fortschreibung der Konzeption wird als beständiger Prozess gesehen. Veränderung und Entwicklung sind Garant für Lebendigkeit und für die Entwicklungsmöglichkeiten unseres Freizeitbereiches.